

# Illustriertes Magazin

begleitet von der

## Schnellpost für Moden.

Eine Zeitschrift zur Unterhaltung und Belehrung.

Unter besonderer Rücksicht auf die Interessen der Gegenwart,

redigirt von **Dr. F. A. Wiese.**

**N<sup>o</sup>. 21. u. 22.]**

Neue Folge. Zweiter Jahrgang.

**[1847.]**

### Inhalt von No. 21 und 22.

Charles u. Edmund Kean. — Silberblicke: Der alte Blücher. Die Hand Gottes. Der hartherzige Pfarrer. Monolog eines Hagestolzen, dem sein geldbedürftiger Neffe zum Geburtstage gratulirt. Am See: Rose und See. Die Libellen. Anekdoten. — Die versteckte Batterie. — Ein neuer Apparat für Schwimmschulen. — Der verhängnisvolle Ring (Fortsetzung). — Das Montpensier-Theater. — Miscellen: Eine berühmte Schauspielerin. Brod aus Kürbissen. — Modenbericht.

### K e a n ( E d m u n d ),

1787 zu London geboren, verrieth sehr frühzeitig ein hervorstechendes Talent zur Memik, trat schon als Kind im Theater auf und fesselte bereits damals in mancher Posse die Aufmerksamkeit der Zuschauer. Nachdem er in einem Vorstadttheater sich mehre Male versucht, kam er, kaum dreizehn Jahre alt, auf Verwenden seiner Gönnerin, der Miß Tidswell, nach Yorkshire, wo er unter dem Namen Carey figurirte. Hier ward D. Drury sein Gönner und schickte ihn auf die Schule zu Eden, wo er indeß nur drei Jahre blieb und dann wieder als Carey auf ein Theater in Birmingham ging, von da begab er sich nach Edinburg und Scheer-  
neß, wo er großen Beifall erntete und nun bis 1814 immer mehr in Ruf kam und fast auf allen Provinzialtheatern Englands spielte. 1814 betrat er zum ersten Mal die Londoner Bühne von Old-Drury als Shylok, wurde gut aufgenommen und blieb seitdem der Liebling des Londoner Publikums, in dessen Gunst er sich vorzüglich durch die meisterhafte Ausführung der Rolle »Richard III.« festsetzte. — Sein Sohn Charles Kean, der in die Fußstapfen seines berühmten Vaters getreten ist,



(Charles Kean.)

hat sich schon manche Auszeichnung erworben und gefällt besonders in der schon von jenem mit so großem Beifall gegebenen Rolle, als Richard III. (s. die Abbildung), den er vortrefflich spielen soll. Wenn er auf dem eingeschlagenen Wege fortfährt, dürfte er mit der Zeit für seinen Vater Ersatz leisten.